



2004-2024
KATALOG ZUM JUBILÄUM



20
Hyazinth
Schöne Künste im Garten e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude stellen wir Ihnen hier unseren Kunstkatalog vor. Wir sind dankbar für den Zuspruch von allen Seiten – und für die künstlerischen Beiträge, die wir in den letzten zwanzig Jahren präsentieren durften. Gerne hätten wir alle KünstlerInnen in unseren Katalog aufgenommen, doch letztendlich legte uns die Auswahl für die drei Ausstellungen Beschränkungen auf.

Dieser Katalog sei allen überreicht, die uns all die Jahre begleitet und bereichert haben – ergänzt durch etwas poetisches Grün.

Die Erzählung mit Bildern über den HYZINTH-Garten hat uns selber staunen lassen, wie er sich in den letzten Jahren entwickelt hat. Inzwischen ist er längst ein Kunstwerk für sich. Er bietet Raum für Skulpturen, die unsere Ausstellungsmöglichkeiten erheblich erweitert haben. Kunst in der Natur – Natur als Kunst: Das ist unsere Leitidee in einer Zeit, in der die Schöpfung so oft mit Füßen getreten wird und das Ästhetische meist nur als Konsumobjekt geschätzt wird.

In der Mitte des Katalogs findet sich das romantische Märchen „Hyazinth und Rosenblütchen“ von Novalis, dem wir den Namen unseres Vereins entliehen haben. Dazu die graphische Umsetzung der Malerin Hilde Fieguth, die der Mittelpunkt unserer ersten Ausstellung 2004 war.

Unser Wunsch: Haben Sie weiterhin Freude und Vergnügen an einem Ort der Begegnung mit Kunst, mit dem Garten und mit den Menschen bei HYZINTH!

Ihre Carola Rückert und Dr. Reinhard Heinritz





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunst- und Gartenfreunde,

es ist für mich eine große Ehre, dass ich Schirmherr für das 20-jährige Jubiläum des Kunstvereins „Hyazinth - Schöne Künste im Garten e.V.“ sein darf. In dieser Funktion, sowie als 1. Bürgermeister überbringe ich zu diesem besonderen Anlass die herzlichsten Glückwünsche, auch im Namen des gesamten Stadtrates. Seit zwei Jahrzehnten bereichert der Kunstverein nun schon unter der Leitung von Herrn Dr. Heinritz und Frau Rückert nicht nur den Stadtteil Thierach, sondern gleichzeitig das kulturelle Leben in ganz Rödental. Durch die Schaffung eines wunderschönen, kunstvoll gestalteten Gartens und die Organisation von Ausstellungen, Konzerten und Lesungen hat der Verein eine außergewöhnliche Erweiterung des botanischen und kulturellen Angebots in unserer Region geschaffen.

Das Engagement und die Hingabe, mit der der Kunstverein Hyazinth sich seit zwei Jahrzehnten für die Förderung von Kunst und Kultur einsetzt, können nicht hoch genug gewürdigt werden. Die Vielfalt und Qualität der gebotenen Veranstaltungen zeugen von einer ganz besonderen Leidenschaft für die Kunst und die Natur. Im Jubiläumsjahr stehen gleich mehrere ganz besondere Events auf dem Programm, die zweifellos zur weiteren Bekanntheit des Vereins und des Gartens beitragen werden. Diese Veranstaltungen sind nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, das langjährige Wirken des Kunstvereins zu würdigen und auf die kommenden Jahre voller kreativer Inspiration und kultureller Vielfalt anzustoßen. Ich möchte allen Mitgliedern, Unterstützern und Freunden des Kunstvereins „Hyazinth - Schöne Künste im Garten e.V.“ herzlich für ihren Beitrag zu diesem bedeutenden Jubiläum danken. Möge der Verein auch weiterhin mit seinem Engagement und seiner Leidenschaft für Kunst und Natur die Herzen der Menschen erreichen und die Kultur in Rödental bereichern.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft des Kunstvereins,

Ihr

Marco Steiner
Erster Bürgermeister





Denken wir an Kunst, dann kommen den meisten von uns Assoziationen von Museen und gerahmten Bildern in den Sinn. Aber eine Galerie in einem Garten? Das ist ungewöhnlich. Und diese Idee bringt zwei Welten zusammen, die seit Urzeiten der menschlichen Seele gut tun: Kunst und Natur.

Carola Rückert und Reinhard Heinritz haben mit exzellentem landschafts-architektonischen Gespür ein weithin einmaliges Beispiel für das Kunstgenre „Land-Art“ geschaffen. Ein Gartenparadies mit unterschiedlichsten Räumen; veritable Gartenkunst, die ihrerseits wieder Raum für Kunst bietet: für Skulpturen und Plastiken im Freien sowie für Bilder und eher wetterempfindliche Exponate im malerischen Pavillon.

Die beiden Gartenkünstler haben einen sinnlichen Erlebnisort kreiert, der tief auf- und durchatmen lässt, der Lust darauf weckt, Kunst in ihren vielfältigsten Erscheinungsformen zu genießen - sei es in Gestalt der Pflanzen, die die Natur selbst erschafft, in Form kreativer Gartengestaltung oder durch künstlerische Objekte. Im Zusammenspiel mit Sonnenlicht und den verschiedenen Farbspektakeln, die die Natur je nach Tages- oder auch Jahreszeit bietet, entsteht ein schier unendlicher Variantenschatz, der den Garten und die Kunst immer wieder neu entdecken lässt.

Carola Rückert und Reinhard Heinritz schenken ihren Gästen aber noch mehr: Ihr Thieracher Garten ist ein Ort, der einlädt zur Ruhe, zum meditativen Sein, zur kontemplativen Betrachtung, zum achtsamen Wirkenlassen von Natur, von Leben und schöpferischer Ästhetik.

Danke, für diese wunderbare Bereicherung der oberfränkischen Kunst-Landschaft und der Möglichkeit, hier inmitten dieses herrlichen Gartens Kunst erleben zu können!

Mit den herzlichsten Wünschen für weiterhin kreatives Gedeihen,

Sabine Raithel
Kronacher Kunstverein e.V.





MARIO BIEREIGL



Gefleckter Torso, 2010
Sandstein



Schneckig, 2018
Sandstein

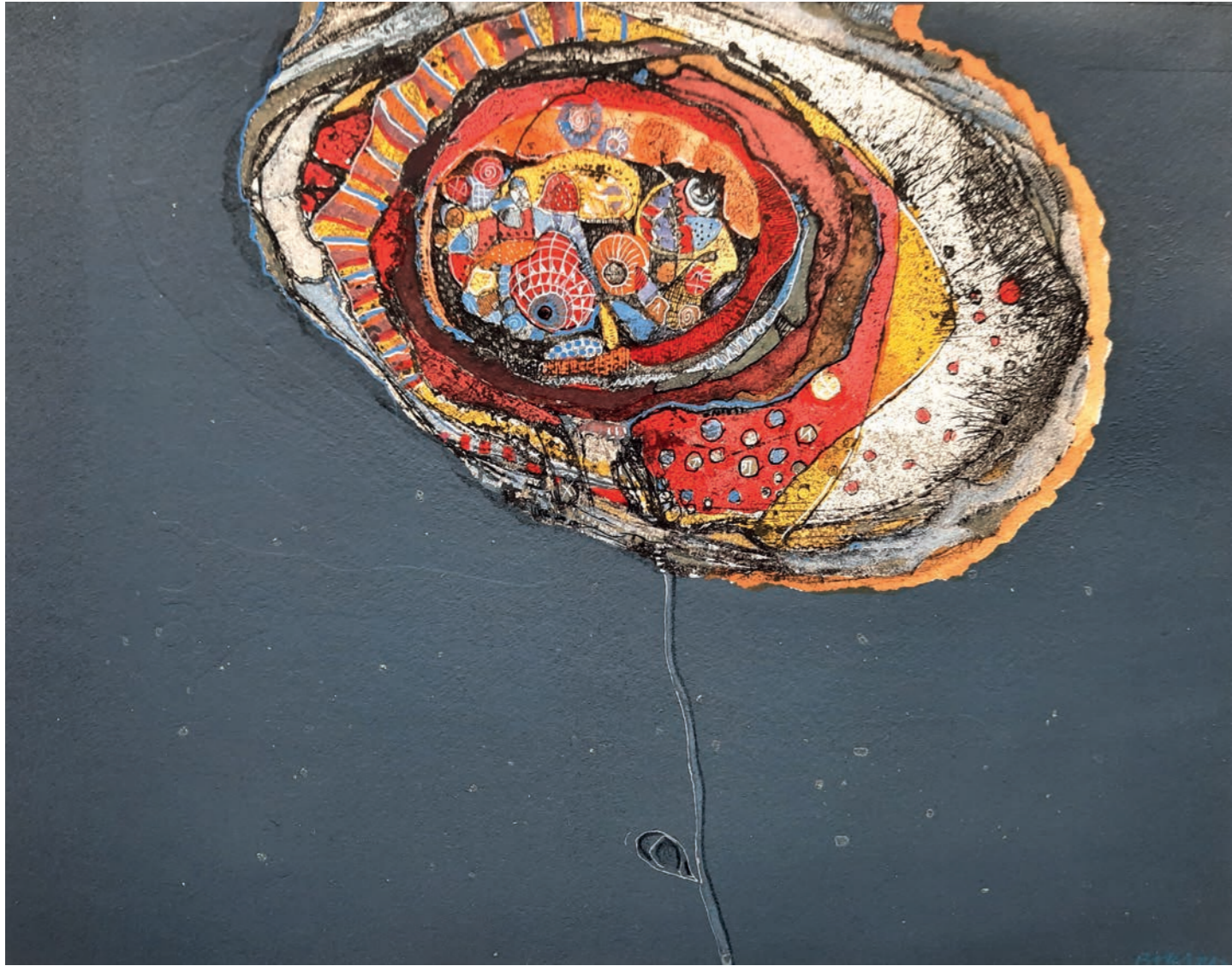
linke Seite: Zwei in einem, 2019 / Bewegung, 2011
Sandstein



EVA-MARIA BRUNNER



ohne Titel, 2004
Mooreiche und Walnuss



ohne Titel, 2012
Radierung + Hochdruck



ohne Titel, 2020
Radierung + Hochdruck

EVA BRUSZIS



ohne Titel, 2020
Radierung + Hochdruck

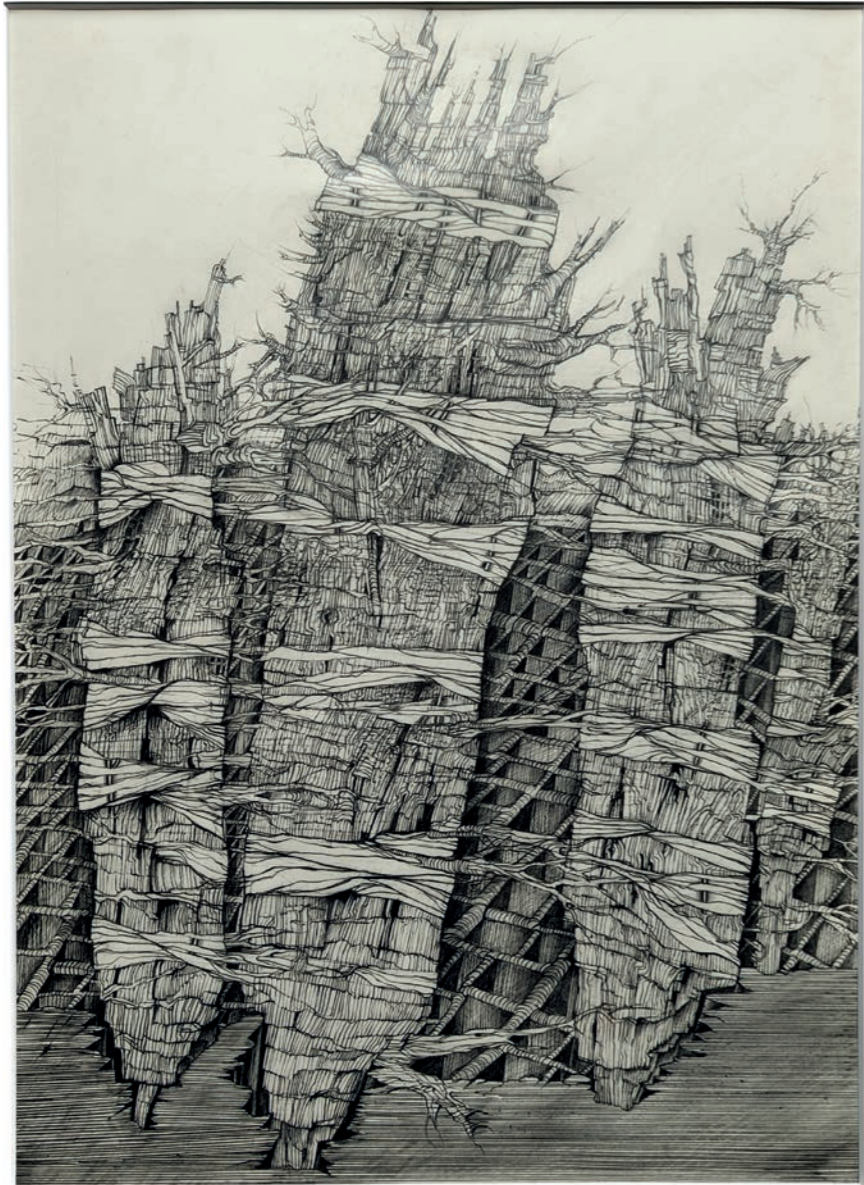
BEATE DEBUS



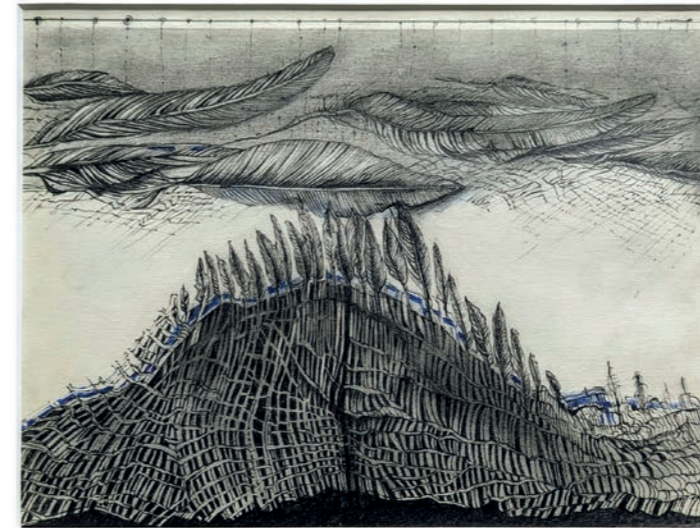
Mitgetragen, 2016
Bronze



Schattentanz, 2013
Bronze

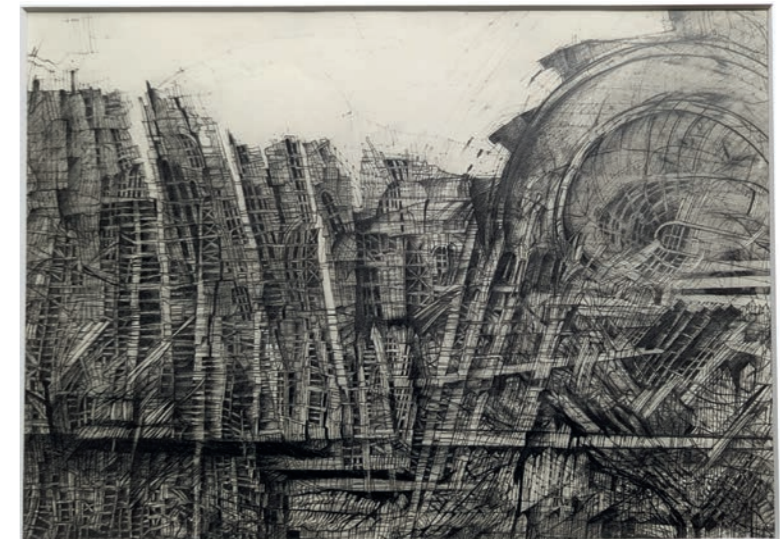


Verletzungen (Var. III), 2006/7
Bleistiftzeichnung



Auch eine Federzeichnung, 2001
Bleistiftzeichnung

VOLKER DIETZ



Zerstörung, 1998/99
Bleistiftzeichnung



Figurinen, 2021
Keramik



GEORG DÖPPMANN



Kopf, 2021
Keramik



KLAUS
DORRMANN



Handschrift, 2004
Feinsteinzeug mit Porzellan



Bogenformen, 2015 (mit Sigrun Wassermann)
Feinsteinzeug mit Porzellan

Bild links: Mäanderkugeln, 2013
Feinsteinzeug mit Kobaltglasur

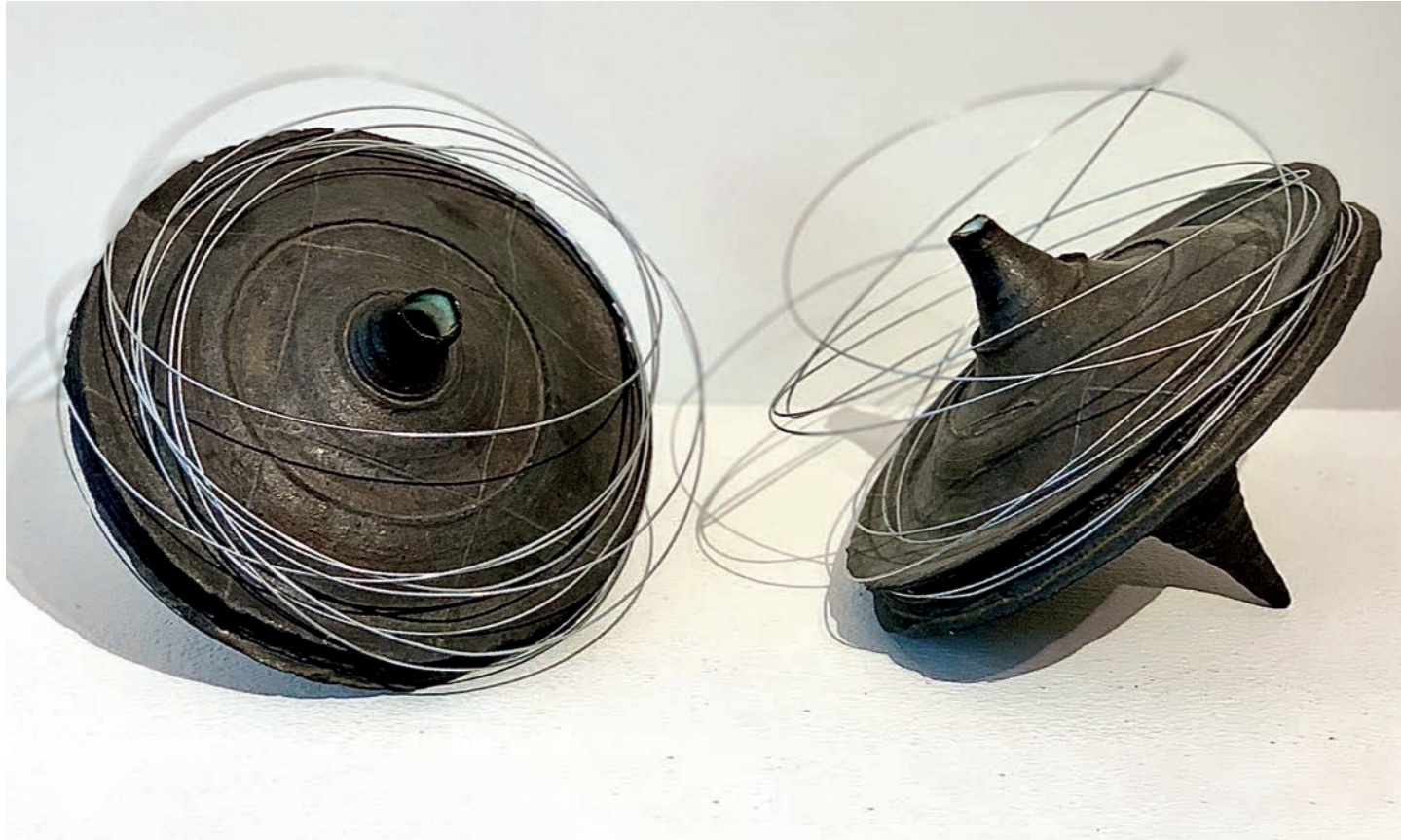


SABINE GILLDE



Die Verwandlung, 2021
Eitempera auf Leinwand

linke Seite: Schmetterlinge, 2017
Eitempera auf Leinwand



Kreisel, 2016
Ton und Metalldrähte

NICOLA GOTTFRIED



Flügelwesen, 2019/20
Ton und Metalldrähte





Verein Hyazinth, schöne Künste im Garten – eine Entdeckung

... **ein Garten, der verzaubert** und erstaunt, der in vielen Facetten seine natürliche Form und schöpferische Kraft, Wachstum und Reifung künstlerisch zum Ausdruck bringt. An einem der vielen Plätze im Garten zu verweilen schenkt Raum und Zeit für die eigene Selbstbetrachtung nach innen und außen.

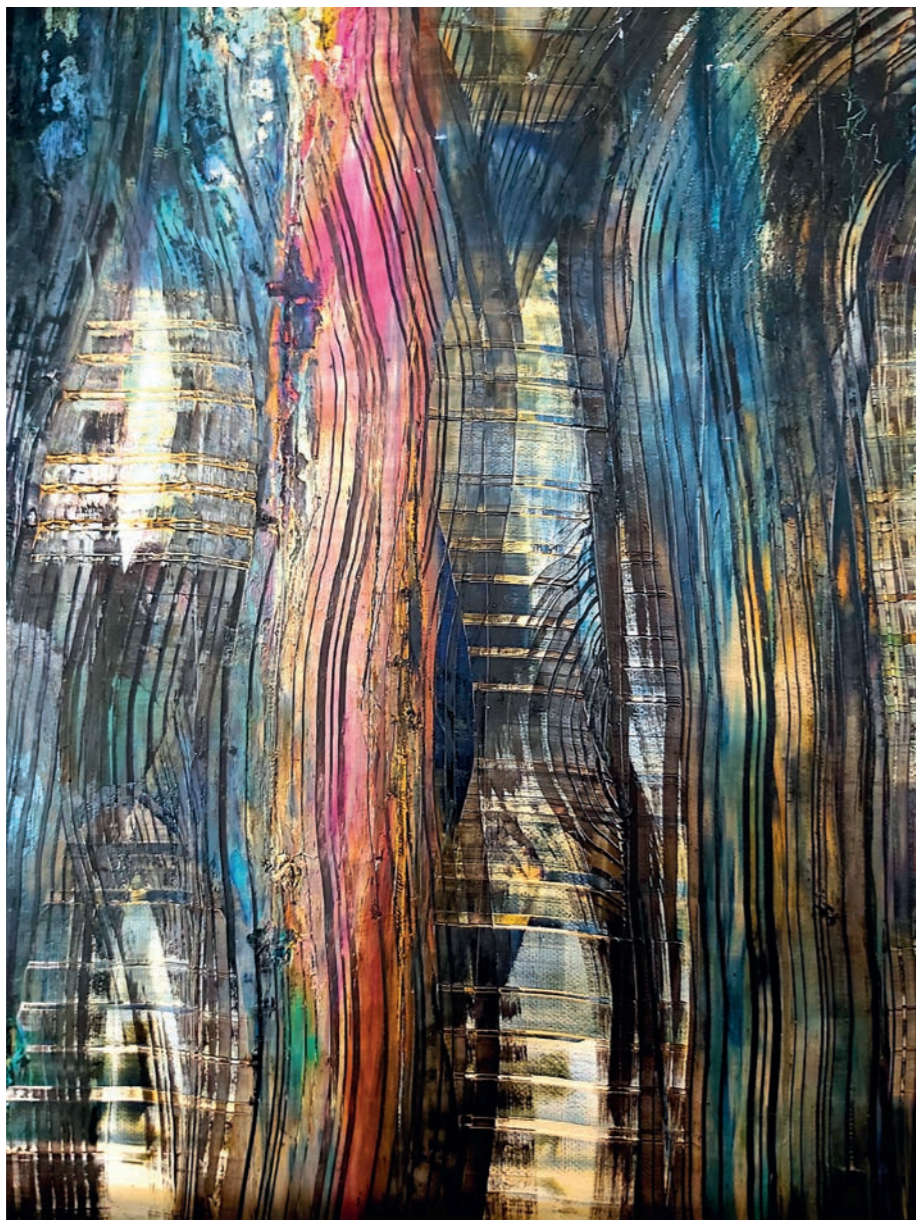
Kunst findet statt an diesem besonderen, außergewöhnlichen Ort, im Dialog mit den Künstlerinnen und Künstlern und ihren Kunstwerken, welche einen ausgewählten Platz im Garten oder der Galerie haben und sie findet statt in der Begegnung, im Austausch und der vielseitigen Inspiration mit all den interessierten Besucherinnen und Besuchern.

... **eine Einladung zum Staunen**, zum Nachdenken, zur Begeisterung und zum Genuss; wenn erlesene Kunstprogramme, wie z.B. die „Nacht am Teich“, den Reigen schließen mit Garten, Kunst, Kulinarik und Glücksgefühl.

... **eine Freude als Mitglied** im Verein Hyazinth diese Arbeit zu fördern und dazu einzuladen, einen solchen Kunstgenuss selbst zu entdecken. Der Thieracher Garten – ein besonderer Kunstort mit überregionaler Anerkennung - schenkt vielgestaltige, entspannte Eindrücke, Kraft und Entschleunigung, Harmonie, Nachhaltigkeit und Frieden.

Dieter Schwämmlein
Vereinsmitglied





Kathedrale, 2019
Öl

JOLANTA GROFFIK



ohne Titel, 2019
Öl



ohne Titel, 2019
Öl



Schattenmond, 2012
Textil

CORDULA HARTUNG



Ein Tropfen nur, ein Widerschein,
Doch alle Wunder saugend ein,
Ob, Perle, dich am Blatte wiegend
Und spielend um der Biene Fuß,
Ob, süßer Traum, im Grase liegend,
Und lächelnd bei des Halmes Gruß.

Annette von Droste-Hülshoff



Begegnungen, 2000
Alu, Beton, Vlies

UTE HERRE



Meditation, 2005
Papier, Leinen, Holz



Seifenoper, 2021
Textil



Verflechtung, 2022
Textil

CLAUDIA
HÖLZEL



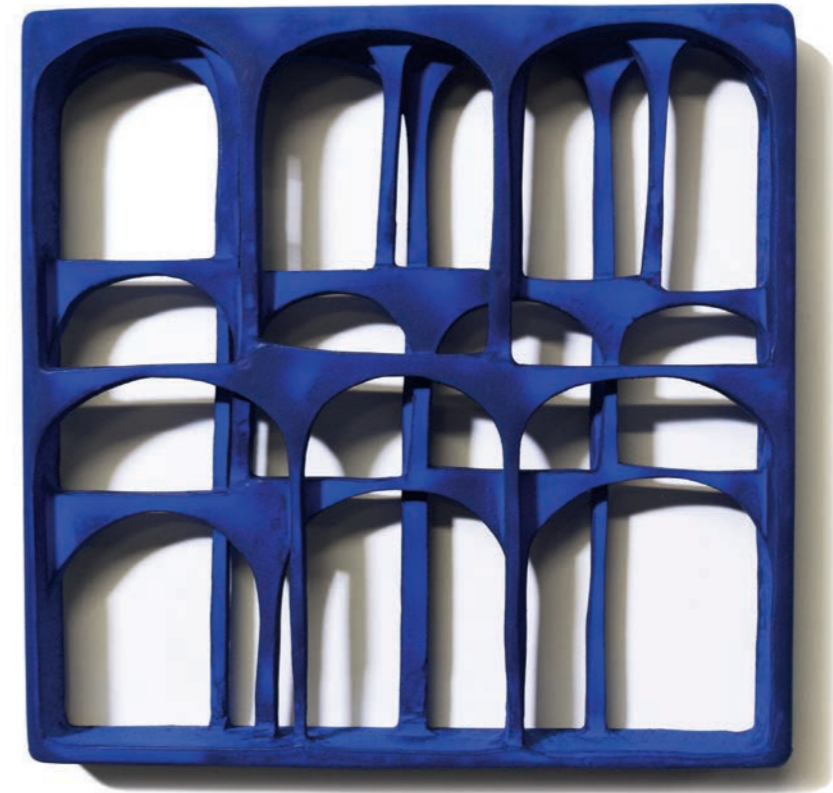
Seelenruhig, 2021
Textil



ohne Titel, 2012
Holz und Öl

Tower for the light, 2024
Holz und Öl

GERD KANZ



Blue Gate, 2023
Holz und Öl

Novalis

Die Geschichte von Hyazinth und Rosenblütchen

Vor langen Zeiten lebte weit gegen Abend ein blutjunger Mensch. Er war sehr gut, aber auch über die Maßen wunderlich. Er grämte sich unaufhörlich um nichts und wieder nichts, ging immer still für sich hin, setzte sich einsam, wenn die andern spielten und fröhlich waren, und hing seltsamen Dingen nach. Höhlen und Wälder waren sein liebster Aufenthalt, und dann sprach er immerfort mit Tieren und Vögeln, mit Bäumen und Felsen. Seine Eltern waren sehr betrübt, sie wußten nicht was sie anfangen sollten. Er war gesund und aß, er war auch bis vor von allen Mädchen gern gesehn.

Unter den Mädchen war eine, ein köstliches, bildschönes Kind, sah aus wie Wachs, Haare wie goldne Seide, kirschrote Lippen, wie ein Püppchen gewachsen. Damals war Rosenblüte, so hieß sie, dem bildschönen Hyazinth, so hieß er, von Herzen gut, und er hatte sie lieb zum Sterben. Ah! wie bald war die Herrlichkeit vorbei.

Es kam ein Mann aus fremden Landen gegangen, der war erstaunlich weit gereist, hatte einen langen Bart, tiefe Augen, entsetzliche Augenbrauen, ein wunderliches Kleid mit vielen Falten und seltsame Figuren hineingewebt. Da tat er seinen weißen Bart von einander und erzählte bis tief in die Nacht, und Hyazinth wich und wankte nicht, und wurde auch nicht müde zuzuhören. Endlich hat jener sich fortgemacht, doch dem Hyazinth ein Büchelchen dagelassen, das kein Mensch lesen konnte.

»Ich muß fort in fremde Lande,« sagte er; »die alte wunderliche Frau im Walde hat mir erzählt, wie ich gesund werden müßte, das Buch hat sie ins Feuer geworfen, und hat mich getrieben, zu euch zu gehn und euch um euren Segen zu bitten. Vielleicht komme ich bald, vielleicht nie wieder. Grüßt Rosenblütchen.« Er riß sich los und ging fort. Seine Eltern wehklagten und vergossen Tränen, Rosenblütchen blieb in ihrer Kammer und weinte bitterlich. Hyazinth lief nun was er konnte, durch Täler und Wildnisse, über Berge und Ströme, dem geheimnisvollen Lande zu. Er fragte überall nach der heiligen Göttin (Isis) Menschen und Tiere, Felsen und Bäume. Manche lachten, manche schwiegen, nirgends erhielt er Bescheid.

Eines Tages begegnete er einem kristallinen Quell und einer Menge Blumen, die kamen in ein Tal herunter zwischen schwarzen himmelhohen Säulen. Sie grüßten ihn freundlich mit bekannten Worten. »Liebe Landsleute,« sagte er, »wo find' ich wohl den geheiligten Wohnsitz der Isis? Hier herum muß er sein, und ihr seid vielleicht hier bekannter als ich.« »Wir gehn auch nur hier durch,« antworteten die Blumen; »eine Geisterfamilie ist auf der Reise und wir bereiten ihr Weg und Quartier indes sind wir vor kurzem durch eine Gegend gekommen, da hörten wir ihren Namen nennen. Gehe nur aufwärts, wo wir herkommen, so wirst du schon mehr erfahren.«

Hyazinth folgte ihrem Rat, frug und frug und kam endlich zu jener längst gesuchten Wohnung, die unter Palmen und andern köstlichen Gewächsen versteckt lag. Sein Herz klopfte in unendlicher Sehnsucht, und die süßeste Bangigkeit durchdrang ihn in dieser Behausung der ewigen Jahreszeiten. Es dünkte ihm alles so bekannt und doch in nie gesehener Herrlichkeit, da schwand auch der letzte irdische Anflug, wie in Luft verzehrt, und er stand vor der himmlischen Jungfrau, da hob er den leichten, glänzenden Schleier, und Rosenblütchen sank in seine Arme. Hyazinth lebte nachher noch lange mit Rosenblütchen unter seinen frohen Eltern und Gespielen, und unzählige Enkel dankten der alten wunderlichen Frau für ihren Rat und ihr Feuer; denn damals bekamen die Menschen soviel Kinder, als sie wollten.

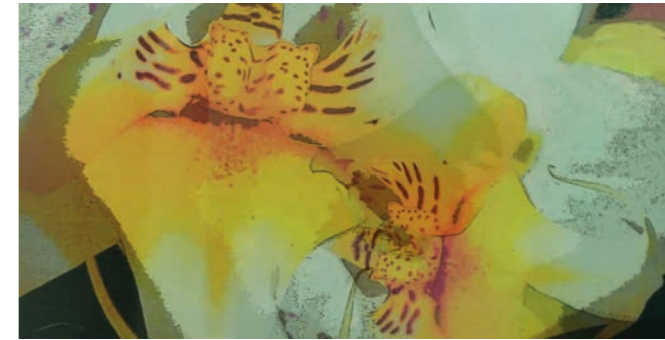


Karin Fieguth, 2004



Frühlingsblume violett, 2019
C-Print

WALTRAUD CAROLINE KEYN



Träume scheinen mir wie Orchideen. -
So wie jene sind sie bunt und reich.
Aus dem Riesenstamm der Lebensäfte
ziehn sie just wie jene ihre Kräfte,
brüsten sich mit dem ersaugten Blute,
freuen in der flüchtigen Minute,
in der nächsten sind sie tot und bleich. -
Und wenn Welten oben leise gehen,
fühlst du dann nicht wie von Düften wehen?
Träume scheinen mir wie Orchideen.

Rainer Maria Rilke



Kleine Wasserträgerin,
2012
Aluminiumguss

TIMM KREGEL



Und sie ertrug es; trug bis obenhin
das Fliegende, Entfliehende, Entfernte,
das Ungeheuere, noch Unerlernte
gelassen wie die Wasserträgerin
den vollen Krug.

Rainer Maria Rilke



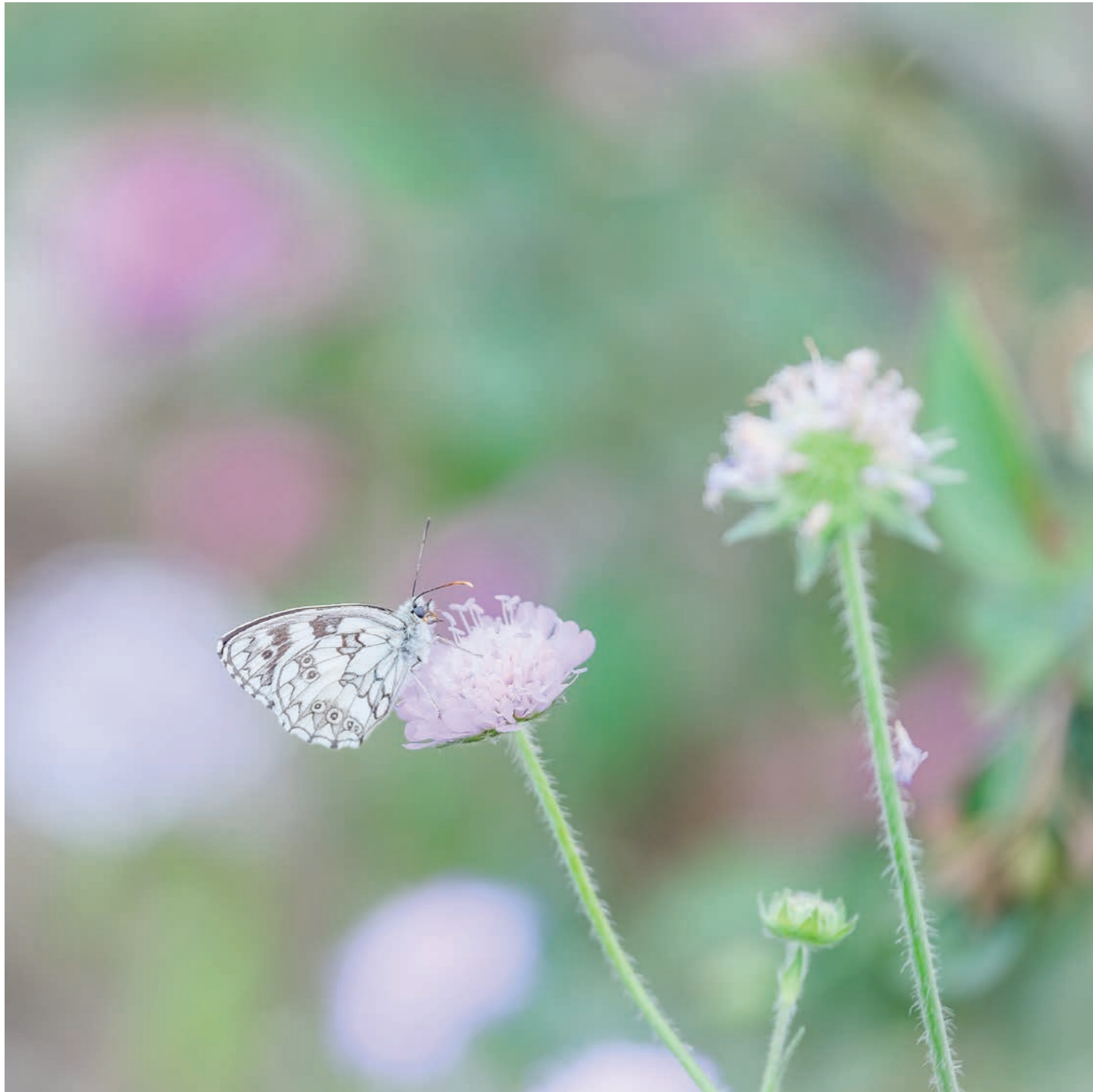
Abend über Thierach -
Die Welt geht schlafen, 2014
Raku-Ton



Behausungen für Gedanken, 2018
Raku-Ton

URSULA
KUNZE-HÜMMER





DETLEF LANG



Löwenzahn, 2022
Fotografie



Spider, 2022
Fotografie

links:
Schachbrettfalter, 2023
Fotografie



AM 2023

Pilz-Kunst I, 2019
Fotografie

ANGELIKA MÜLLER



Straßen-Eis-Diele, 2019
Fotografie



Schachtelhalmdame, 1998
Feinsteinzeug

GERTRUD MURR -HONIKEL



ohne Titel, 2019
Feinsteinzeug

THOMAS PEETZ



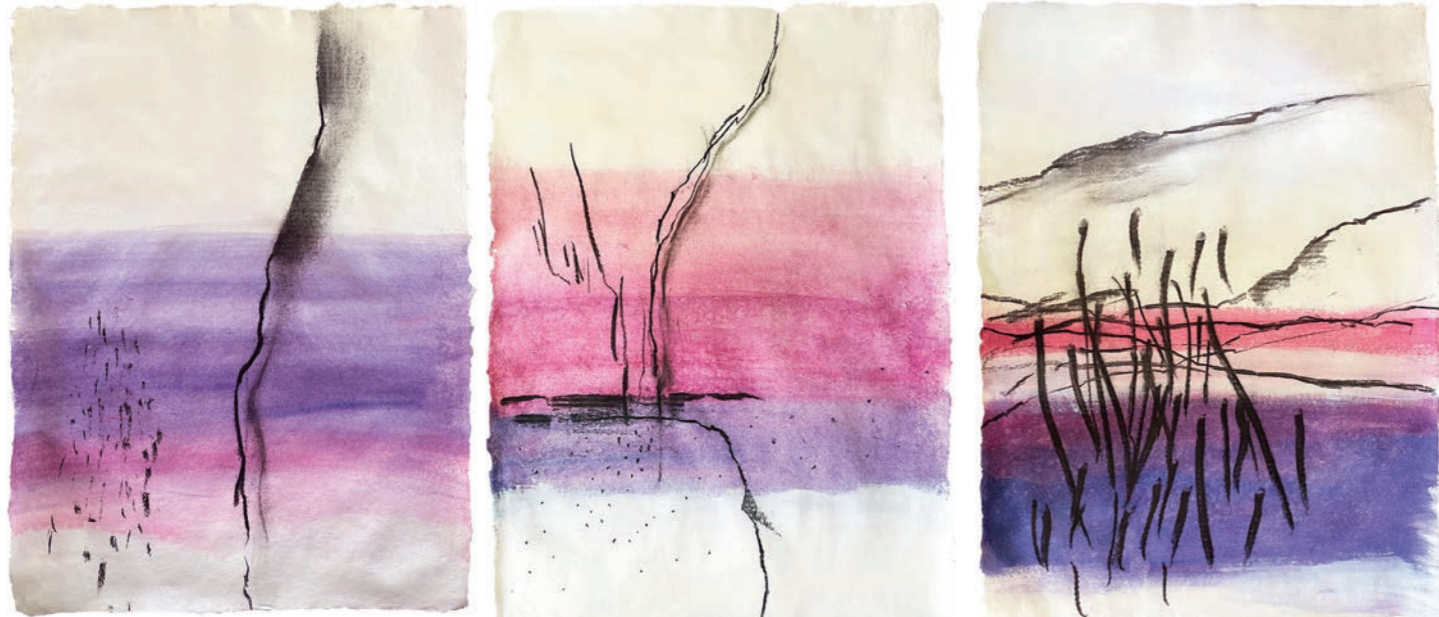
Carolus Teich, 2012
Aquarell

Mittag

Wie über den blauenden Waldsee schwer
Hinlastet schwärmendes Schweigen,
Ein Raunen, ein heimliches, zittert noch her
Von blütenbezwungenen Zweigen.
Die schillernde, schnelle Libelle schwirrt
Hin über die Fläche, die blanke, –
Da, rauschend im ragenden Röhrich irrt
Ein – nie gedachter Gedanke

Annette von Droste-Hülshoff





whispering fields 1,2,3, 2023
Acryl, Kohle

MONIKA PELLKOFER



ELISABETH PÖTZL



Zygnetales Leben aus dem Wasser –
Überlebenskünstler, 2021
Fadenalgen, Draht, Sonnenhut



Pflanzenwesen, 2023
Wurzeln, Ton, Schiefer

Natur und Kunst

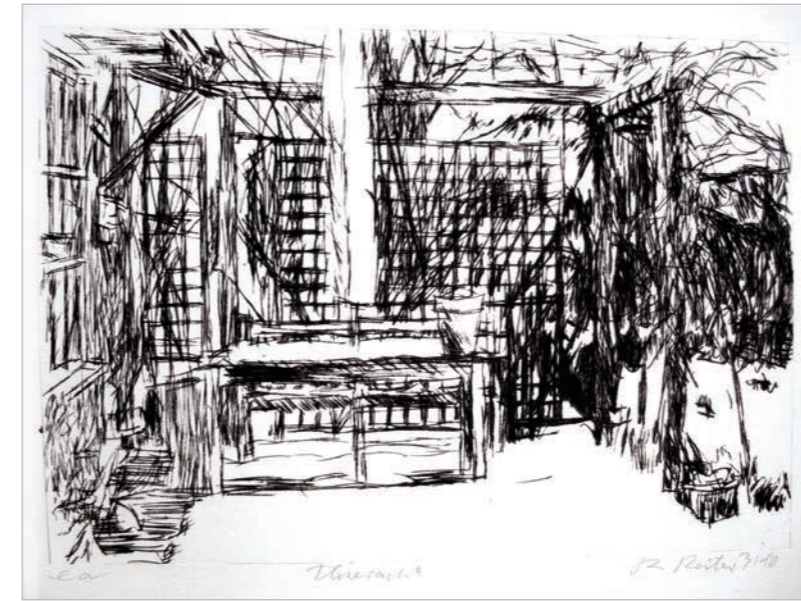
Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen
Und haben sich, eh man es denkt, gefunden;
Der Widerwille ist auch mir verschwunden,
Und beide scheinen gleich mich anzuziehen.

Es gilt wohl nur ein redliches Bemühen!
Und wenn wir erst in abgemeßnen Stunden
Mit Geist und Fleiß uns an die Kunst gebunden,
Mag frei Natur im Herzen wieder glühen.

So ist's mit aller Bildung auch beschaffen:
Vergebens werden ungebundne Geister
Nach der Vollendung reiner Höhe streben.

Wer Großes will, muß sich zusammenraffen;
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.

Johann Wolfgang von Goethe



ROBERT REITER

Alle Motive:
Thierach – Gärten & Felder, 2010
Radierungen



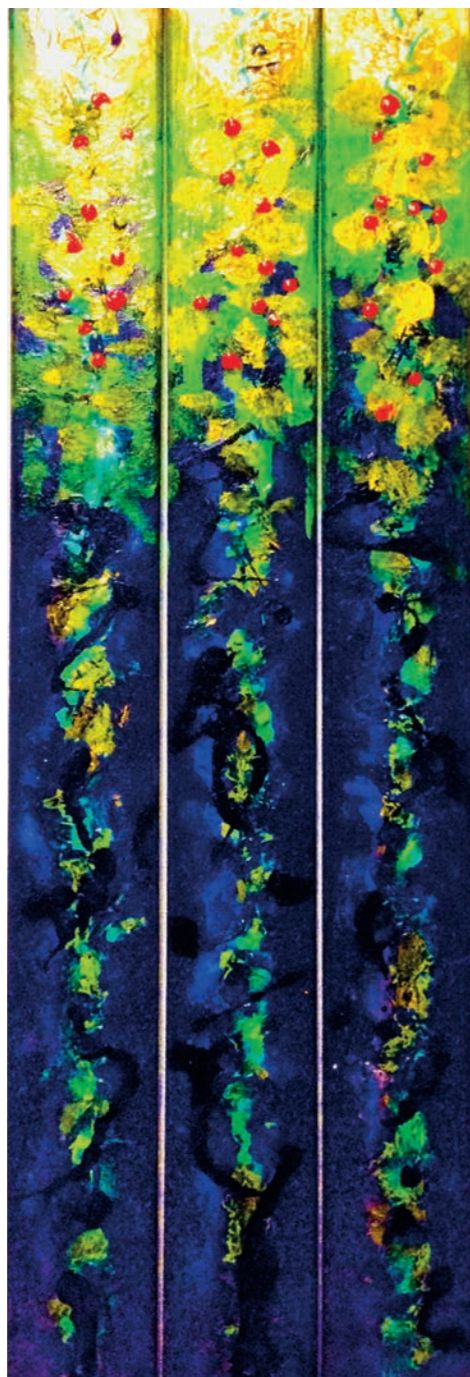


Detail
Locker verbunden, 2023
Seide, handgeschöpftes
Papier geklöpelt

GERLINDE RUSCH

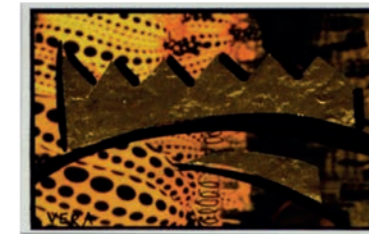
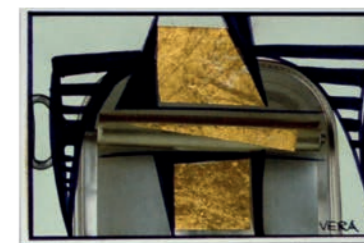
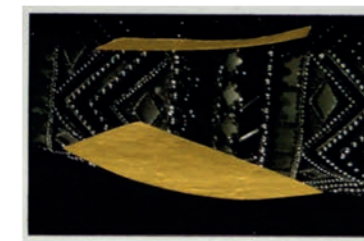


Keimling, 2020
Klöpplentechnik, Leinen, handgeschöpftes Papier



3 Floralstelen, 2013
Acryl & Blattmetall auf Leinwand

VERA SCHNITZER



ohne Titel, 2024
Acryl mit goldenem Staniolpapier



Kleiner Durchblick, 2014
Feinsteinzeug mit Kobalt
unter Porzellan



Zackenvase, 2014
Feinsteinzeug mit Kobalt
unter Porzellan

SIGRUN WASSERMANN



Zackenschale, 2014
Feinsteinzeug mit Kobalt
unter Porzellan



Lotta, 2019
gebrannter Ton

Bild links: Laura, 2019
gebrannter Ton

HILDE WÜRTHEIM



Karla, 2019
gebrannter Ton

Wie baut man einen GARTEN FÜR DIE KUNST? von Carola Rückert

Schon lange hatte ich mit der Idee geliebäugelt, den stillgelegte Teil des benachbarten Feldes zu kaufen oder zumindest zu pachten. Da kam mir der Zufall zu Hilfe: Bei der Ausstellung im Herbst 2011 hatten wir Gerd Kanz zu Besuch. In der Unterhaltung kam die Idee auf, eine Gemeinschaftsausstellung mit ihm und befreundeten Künstlern zu machen. Einer dieser Künstler war Timm Kregel aus Weimar, der große Plastiken aus Aluminiumguss macht.

Mir war sofort klar, dass diese Objekte in unserem bisherigen „Ausstellungsraum“ überdimensioniert wären. Nun schien die Zeit reif zu sein! Zitat Gartentagebuch am 26.9.2011: „Vernissage Monika Pellkofer; mit Helga über Pacht gesprochen; es wären ca. 3000 qm für den Skulpturengarten. Wir müssen Gelder sammeln!“ und drei Wochen später: „Nun können wir tatsächlich mit dem Skulpturengarten anfangen, mit etwa 1000 qm Fläche. Ich hätte dafür immerhin schon einige Gehölze und noch mehr Stauden :-!“ Es folgen Skizzen und Überlegungen zur Gestaltung: Schlicht-formal oder darf es auch Garten sein, mit Rosen, Stauden, Sträuchern, Blumen? Vielleicht sogar mit dem Anspruch Gartenkunst zu bieten? Aber wie soll das bitte gehen, mit seinerzeit 12 Mitgliedern, die allesamt keinen grünen Daumen haben und ohne größere Hilfe geschweige denn finanzielle Mittel?

Es wird eine Projektgruppe gegründet, die sich auf die Organisation der anstehenden Ausstellung konzentriert, die Gestaltung der Fläche obliegt mir. Im März 2012 scheint das Vorhaben auf der Kippe zu stehen, denn der bisherige Pächter des Feldes ist nicht begeistert, nun ein Teilstück abgeben zu müssen. Nach einigem Hin und Her bekommen wir aber stattdessen die gesamte Fläche über 3000 qm zur Pacht angeboten! Ich bin begeistert! Genau das hatte ich mir ja erhofft!



2008 Blick aus dem alten Garten nach Osten.



2012 Die erste Ausstellung im Skulpturengarten: Timm Kregels Aluminiumguss-Plastiken



2013 Eva-Maria Brunner mit neuen großformatigen Holzskulpturen, die wunderbar mit den Gräsern im Skulpturengarten harmonieren.



2014 Die Sommerausstellung wird von dem Münchner Holzbildhauer Heiko Börner gestaltet.

Nach einer Stadtratssitzung, bei der wir unsere Pläne vorstellen dürfen, bekommen wir sogar von Oberbürgermeister Preß die Zusage, die jährliche Pacht zu übernehmen. Auch die Schirmherrschaft für die Ausstellung zur Einweihung des Skulpturengartens übernimmt das Stadtoberhaupt. Ich bin voller Tatendrang! Mein Mann und ich starten mit Rasenmäher, Rechen und Spaten ausgestattet, um die erste Teilfläche zu kultivieren. In den darauffolgenden Wochen arbeiten wir mit gelegentlicher Hilfe einer jungen Frau und einem Gärtner an der Gestaltung.

Mitte Juli 2012 ist es dann soweit: Wir können Einweihung feiern! Zitat Gartentagebuch 17.7.2012: „Am Wochenende war die große Vernissage und die Einweihung des Skulpturengartens, auf die wir wochenlang hingearbeitet haben. Bis aufs Wetter war es ein großer Erfolg mit etwa 120 bis 130 Besuchern ... Wohltuend die Rückmeldung vieler Besucher: „Großartige Ausstellung, Ihr seid im Aufwind“, „Gut, dass Sie Ihre Vision mitgeteilt haben“, „Hier tut sich noch was!“

„3 plus 1“ hieß die Ausstellung, mit Eva Bruszies, Timm Kregel, Petra Töppe-Zenker und Gerd Kanz. In den darauffolgenden zwei Jahren ändert sich wenig an der Ausstellungsfläche. Die zunächst nur als Provisorium angelegte „Gräderschlange“ erweist sich allerdings als so attraktiv, dass sie zum Leitmotiv des Gartens wird. Nicht nur die Grasart, auch die Sorte (*Calamagrostis acutiflora* „Karl Foerster“) wiederholt sich schließlich im gesamten Gartenpark.

Nach wie vor gibt es auch zwei Jahre nach Beginn nur grobe Gestaltungspläne, die durch Gartenreisen nach Holland und Großbritannien immer konkreter werden. Geleitet von der Absicht Skulpturen einen ruhigen Hintergrund zu bieten, entstehen Heckengänge als Unterteilung der Fläche zu Gartenzimmern. Eine Allee aus Zieräpfeln führt nach dem Vorbild des englischen Kunstparks Pashley Manor auf eine abstrakt-figürliche Holzskulptur (E.M. Brunner) hin, hinter der sich dem Betrachter eine freie Fläche eröffnet. Was im großen Vorbild eine arkadische Landschaft ist, ist im Thieracher Garten eine wilde Wiese und ein Amphitheater vor Waldkulisse.

IMPRESSIONEN der vergangenen Jahre



2014

Klaus Dorrmann mit Keramikobjekten
Der Ausstellungsraum ist im zweiten Jahr
und besteht aus der Gräferschlange und in
schwungvoll abegrenzten Wiesenbeeten.



2015

Die Sommer-Ausstellung zeigt Werke der Thüringer
Bildhauerin Eva Skupin.



2016

Holz- und Metallskulpturen von Jess Fuller.
Die Gräferschlange hat ein Innenleben aus
Wieseniris, die sich im Mai zu einem blauen Fluss entfaltet.



2017

Der Erfurter Künstler Thomas Lindner stellt
Metallplastiken aus.



2018

Michael Ernst stellt Metallskulpturen aus,
hier die Windschere vor der Gräferschlange
im ersten Gartenteil des Skulpturenparks.



2019

Im Gelben Séparée, vor großartiger Landschaftskulisse hat eine
Tonfigur der Würzburger Künstlerin Hilde Würtheim Platz
genommen.



2020

Die Rosenpräriebeete im ersten Teil des Skulpturengartens
haben sich prachtvoll entwickelt, Gräser, Astern und
Spätsommerstauden begleiten die großen Parkrosen.



Die Luftaufnahme zeigt den ältesten Teil des Skulpturengartens
und den angrenzenden Präriegarten des
Privatgartens.



2021

In diesem Sommer wird der Skulpturengarten zum Barockgarten: auf allen Hecken tanzen Figurinen des Hallstadter Künstlers Georg Döppmann.



2022

Die Allee aus Zierapfelbäumen Red Sentinel mit Blick in den Garten der Dankbarkeit.



2022

Der Garten im Mai mit Blick auf eine Tonfigur von Hilde Würtheim.



Der Garten der Dankbarkeit im dritten Jahr nach seiner Entstehung.



Hannes Zips mobile Immobilie



2023

Ein Riesenfalter aus Eisen hat sich zu den kleinen Eisenschmetterlingen im Garten der Dankbarkeit niedergelassen.



Die Heckenspirale hat sich bereits prächtig entwickelt.



2024

Hecken, Sträucher und Bäume bilden zwölf Jahre nach Beginn einen wunderbaren Rahmen für die Blumenbeete.

Seit der Eröffnung des Skulpturengartens vergeht kein Jahr, in dem es keine Fortschritte in der Gestaltung gibt. Es entstehen viele Gartenzimmer: Das gelbe Sépareé, die „Ukon-Wiese“, der Wintergarten, Lauras Wäldchen, der neue Rosengarten, der Garten der Dankbarkeit, das Amphitheater, das Japan-Gärtchen. Manchmal staune ich selbst, was in nur zwölf Jahren alles entstanden ist und bin unendlich dankbar für jede Minute, die ich hier an der Arbeit am und im Garten verbringen darf.

Keine Frage, dass es auch für das kommende Jahr neue Pläne gibt: Am südlichen Ende hinter dem Amphitheater ist ein Felsengarten geplant.

DANKSAGUNGEN

Zuallererst sei allen Künstlern und Künstlerinnen gedankt, dass sie uns von Anfang an so viel Vertrauen entgegengebracht haben! Ohne sie wäre dieser Katalog nicht entstanden!

Für die großzügige Unterstützung der Stadt Rödenthal möchten wir uns ebenfalls an dieser Stelle ganz besonders bedanken. Wir wissen das sehr zu schätzen!

Zu den Institutionen, die unser Jubiläumsjahr maßgeblich gefördert haben, gehört die Niederfüllbacher Stiftung, denen wir zu großem Dank verpflichtet sind. Ebenso bedanken wir uns herzlichst bei der Horst-Ludwig-Weingarth-Stiftung, der VR-Bank Coburg, der Rückert Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG sowie der Druckerei Nötzold und dem Unternehmen „Garten & Kunst“ für ihre Zuwendungen.


Ein ganz herzliches Dankeschön auch an alle privaten GeldgeberInnen.

An dieser Stelle soll auch allen Mitgliedern von HYAZINTH. Schöne Künste im Garten e.V ausdrücklich gedankt sein, die uns über Jahre hinweg in vielfältiger Weise unterstützen.

Und last but not least gilt ein großes Dankeschön unserer Grafikerin Sandra Kähler, die uns seit Jahren in wunderbarer Weise mit Flyern, Broschüren und nun mit diesem Katalog tatkräftig unterstützt hat. Danke Sandra!

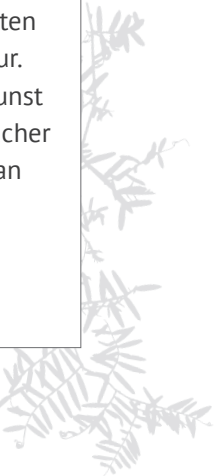


PRESSE-STIMMEN



Am Waldrand oben bei Thierach, dem entzückenden, zu Rödenthal gehörenden Örtchen, ist über die Jahre aus der Kraft von Carola Rückert ein „Zwischen-Raum“ gewachsen, ein blühender und von Wind und Düften durchwehter „Raum“ zwischen Natur und Kunst. Im konkreten Hier, mit gleichzeitig weit geöffneten Toren zum „Anderen“. Ein schöner Garten einfach, wer so will, oder nah am Traum, am Sakralen, wer es dorthin wagt.

(Dr. Carolin Herrmann, Coburger Tageblatt vom 11.7.2013, gekürzt)



Was geschieht dort? Was ist es, das den Thieracher Garten heraushebt aus unseren vielen schönen, kunstvoll gestalteten Parkanlagen? Kunst entwickelt sich aus dem alltäglichen Leben, als Notwendigkeit, dem existenziellen Schrecken der Endlichkeit jedes menschlichen Daseins zu begegnen. Im Thieracher Garten kehrt frei fortentwickelte Kunst zurück an einen unmittelbaren Ort des Lebens, der Natur. Es ist dieser unter weitem Himmel über Rödenthal geschaffene besondere Garten, der Kunst immer wieder erstaunlich elementar wirken, eine Wucht entwickeln lässt, die dem Besucher geradezu in die Glieder fährt. Diesmal übrigens durchaus wörtlich genommen. Denn man zuckt beim Spaziergang durch die gewundenen Rabatten, durch die sonnigen und schattigen Kleinlandschaften immer wieder zusammen.

(Coburger Tageblatt vom 11.5.2019, Bericht zur Ausstellung „Menschen“ von Hilde Würtheim, gekürzt)

IMPRESSUM

HYAZINTH.

Schöne Künste im Garten e. V.

Vertreten durch:

Carola Rückert und Dr. Reinhard Heinritz

Thierach 45 · 96472 Rödenthal

Kontakt: Telefon: 09563 3535 · E-Mail: mail@hyazinth.com

Quellenangaben für die verwendeten Bilder: Studioaufnahmen wurden von den KünstlerInnen selbst zur Verfügung gestellt.

Gartenaufnahmen: Katja Büchner, Sandra Kähler, Detlef Lang, Carola Rückert, Bernd Zwönitzer

Alle Texte, soweit nicht extra ausgewiesen: Carola Rückert und Reinhard Heinritz



Hyazinth

Schöne Künste
im Garten e.V.